



Konrad Gleske

Lisa Hottelmann

und

siegen in Halle und Berlin

Berlin

Weihnachtspokal
 Kür-WM in Bad Pyrmont
 Nachrichten

Brandenburg

Turnierwochenende
 in Potsdam

Sachsen

Neue Wertungsrichter
 TTW-Cup und
 Sachsenpokal
 Weihnachtstanzturnier
 Foucault-Cup
 Einladungen zu Jahres-
 hauptversammlungen

Sachsen-Anhalt

Viele Paare in Halle

Thüringen

Lateinkadertraining
 Erfolg auf der Uni-EM
 Weihnachtsshow in Gera
 Präsidium in Klausur

Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin:
 Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag

Landesredakteure und v.i.S.d.P.:

Berlin: Sibylle Hänchen

Brandenburg: Jörg Schröder

Sachsen: Heike Herzberg

Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel

Thüringen: Iris Langenberg.

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Burkhard Jürgelt

Alle Jahre wieder

Weihnachtspokal im Zehlendorfer Bürgersaal

Wer kennt es nicht das Weihnachtslied „Alle Jahre wieder“. Sein Ursprung geht laut Wikipedia ins 19. Jahrhundert, genauer gesagt 1827, zurück. Ganz so lange gibt es das Turnier um die Weihnachtspokale noch nicht, aber inzwischen sind es immerhin 19 Jahre.

Der TC Brillant als ausrichtender Verein versuchte in den kahlen Saal mit Tannengrün und Lichterketten ein wenig weihnachtliche Stimmung zu bringen. Trotz kleiner Starterfelder wurden jeweils Vor- und Zwischenrunde getanzt. Die Paare waren sicherlich froh darüber, dass sie sich mindestens zweimal den sieben bzw. ab den B-Klassen fünf Wertungsrichtern präsentieren durften. Ausnahmezustand bei der C-Latein: hier wurden es für die Finalisten drei Tanzrunden.

Die Paare boten in ihren Startklassen qualitativ sehr unterschiedliches Tanzen. Allerdings bestätigten auch hier Ausnahmen die Regel. Mit dem Sieg in der Einsteigerklasse hatten Mike-Jeffrey Gellert/Marina Gellert (TTC Carat) wohl nicht gerech-

net. Umso mehr freuten sich die beiden über die Siegerpokale in der Standardsektion.

Drei Berliner, ein Brandenburger und ein niedersächsisches Paar tanzten in der B-Standard. Qualitativ sahen die Wertungsrichter doch einige Unterschiede zwischen Platz eins und fünf. Nicht allzu verwunderlich, denn einmal in der B-Klasse angekommen, nehmen sich viele Paare kaum Zeit, um ihre neuen Programme mit den vielen neuen Figuren zu vertiefen. Heiß umkämpft war der erste Platz zwischen Benjamin Ide/Daniela Stumpf (Tanz Akademie) und Marco Walz/Janine Schlaak



*Sieger A-Standard:
Niels Hoppe/Annalena Franke.*

280 DTSA bei Gruppenabnahmen

Am letzten Novemberwochenende fand die letzte von drei Abnahmen zum Deutschen Tanzsportabzeichen (DTSA) mit folkloristischen und Volkstänzen als Gruppenabnahme statt. Über die drei Tage an November-Wochenenden wurden nach bestandener Abnahme rund 280 DTSA-Nadeln und -Anstecker in Bronze, Silber und Gold verliehen. Den Abschluss machte eine Abnahme in den Räumlichkeiten des Neuköllner Nachbarschaftsheim am Körnerpark, wo sich rund 40 Tänzer einfanden und sich den kritischen Blicken zweier Abnehmer stellten. Die von Stefanie Köhler trainierten Gruppen präsentierten die Ergebnisse des wöchentlichen Trainings mit Bravour und freuten sich bei der abschließenden Verleihung, dass jeder Teilnehmer sein Ziel, die Abnahme zu bestehen, erreicht hatte.

Thorsten Süfke



*Alle Fotos:
René Bolcz*

*B-Standard: Benjamin Ide/
Daniela Stumpf.*



*D-Latein: Raoul Daniel/
Natalia Straube.*



C-Standard:
Dominic Mohrenz/Roxana Louis.

(Braunschweiger TSC), den die Berliner letztlich für sich entschieden. Nichts desto trotz avancierten die Niedersachsen zu den Publikumslieblichen in dieser Klasse. Outständig gewannen Niels Hoppe/Annalena Franke (Rot-Gold) das mit vier Paaren getanzte A-Standardturnier.

Der eigentlich als „Pausenfüller“ für den Übergang von der Standard- zur Lateinsektion geplante Auftritt der Streetdan-

ce ShowBell*ocaz (TC Brillant) wurde, da die Mädels noch nicht vollzählig waren, kurzerhand hinter die D-Latein gelegt. Als die Mädels tanzten, wusste auch der nicht eingefleischte Streetdancer, warum die Gruppe Berliner Meister 2012 ist.

Elf Paare starteten in der C-Latein, die qualitativ sehr dicht beieinander lagen. Das sahen die Wertungsrichter nicht anders und gaben neun die Chance, sich über eine Zwischenrunde ins Finale zu tanzen. Das zunächst als Spaß gemutmaßte Siebener-Finale wurde schließlich Realität. Einigkeit herrschte bei den Juroren beim Siegerpaar Robin Spirtz/Rebecca Seebacher (TSZ Blau Gold). Die Plätze dahinter waren aufgrund der „gemischten“ Wertungen erst mit dem Aufruf zur Siegerehrung klar.

In der B-Klasse tanzten Fiete Heinrich/Juliane Braun (Creativ Club) ihrer Konkurrenz davon – klarer Sieg. Noch interessanter wäre die abschließende A-Klasse geworden, wenn die B-Sieger nicht gesundheitsbedingt hätten absagen müssen. So tanzten die Blau-Silbernen André Brandewiede/Aminata Diarra und Konrad Gleske/Lisa Hottelmann die letzten Weihnachtspokale unter sich aus. Nach der Präsentationsrunde wäre der Sieg wohl an Bandewiede/Diarra gegangen, die sehr angriffslustig und souverän wirkten. Im Finale deutlich gebremster, zwar sehr harmonisch und technisch sauberer, stahlen ihnen Gleske/

Hottelmann die Show und gewannen schließlich das Turnier.

Eine zeitliche Straffung im Turnierplanungsablauf wäre zukünftig sicherlich nicht nur im Interesse der Paare, zumal die langen Eintanzpausen oftmals nicht genutzt wurden. Alles in allem aber ein schöner Turnier-Jahresausklang.

Sibylle Hänchen



C-Latein:
Robin Spirtz/Rebecca Seebacher.

Einladung

zur Jugendvollversammlung (JVV) der Berliner Tanzsportjugend
am 21. März 2013 um 18:30 Uhr beim Landessportbund Berlin e.V.,
Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der anwesenden Delegierten
2. Wahl der Versammlungsleitung
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Protokoll der ordentlichen Jugendvertreterversammlung vom 22. März 2012
5. Bericht des Jugendausschusses und Aussprache
6. Kinder- und Jugendschutz
7. Kenntnisnahme des Haushaltsabschlusses 2012
8. Kenntnisnahme des Berichts der Kassenprüfer des LTV Berlin
9. Entlastung des Jugendausschusses
10. Genehmigung des Haushaltsplanes 2013
11. Beschlussfassung über Anträge
12. Verschiedenes

Anträge zu TOP 10 sind gem. § 5 Abs. 9 der Jugendordnung bis spätestens
14. März 2013 schriftlich bei der Geschäftsstelle des LTV Berlin, Max-Schmeling-Halle, Am Falkplatz, 10437 Berlin einzureichen.

Thorsten Sufke prüft die Kasse

Am 23. November 2012 fand die Mitgliederversammlung des LSB Berlin statt. Dazu trafen sich die Präsidenten aller Berliner Sportverbände und der bezirklichen Sportgemeinschaften im Rathaus Schöneberg. Auf der Tagesordnung standen u.a. Neuwahlen. An der Spitze des LSB wird weiter Klaus Böger stehen und auch (fast) alle anderen Präsidialposten sind unverändert besetzt. Auch die Prüfer des LSB standen zur Wahl an. Die Schatzmeisterin des LTV Berlin, Gabriele Buchla, durfte nach sechs Jahren nicht wieder kandidieren, wurde aber direkt von einem anderen Tanzsportler abgelöst: Thorsten Sufke erzielte von den vier vorgeschlagenen Kandidaten das beste Ergebnis und wird gemeinsam mit einer Kollegin und einem Kollegen aus anderen Verbänden in den nächsten drei Jahren die Kasse und Wirtschaft des Landessportbundes prüfen. *Thomas Wehling*

Mit der Bahn zum Titel

Berliner Delegation bei Kür- WM der PD in Bad Pyrmont

Wer Eisenbahn fährt, muss mutig sein. Die Bahn kann Verspätung haben (und man bekommt den Anschlusszug nicht), auf dem falschen Gleis einfahren (toll, wenn man Fahrräder dabei hat), die Lok kann sich überhitzen, die Klimaanlage ausfallen... es gibt viele Möglichkeiten.

Wir (Gabi Buchla, Thomas Wehling, Janet Marmulla, zweimal Stiegert) wagten es am 15. Dezember und kamen nach Umsteigen in Hannover rechtzeitig in Bad Pyrmont an. Falls Sie im Erdkundeunterricht einmal Höhenzüge in eine Deutschlandkarte malen mussten, wird es Ihnen helfen, wenn ich Ihnen sage, dass dieses Städtchen an den Ausläufern des Deisters liegt.

Unser Eintreffen senkte den Altersdurchschnitt erheblich. Da wir Hunger verspürten, schlugen wir nach kurzer Inspektion der netten Hotelzimmer (Tja, Gabi und Ellen, so manche Dusche weiß sich zu tarren!) und Abschreiten der Glühweinmeile bei einem Italiener auf. Sergey und Viktoria Tatarenko, unsere Hauptpersonen, gesellten sich nach der Stellprobe dazu. Für danach hatten wir großartige Pläne, die auf der gemütlichen Matratze unserer Betten jäh zerplatzten.

Pünktlich kurz vor 20 Uhr enterten wir den seit Monaten ausverkauften Kursaal. Exquisite Ballkleider, Smoking, Jeans mit T-Shirt, Sommerkleidchen, eigentlich gab es nichts, was es nicht gab. Weiße Tischtücher, Blumenschmuck, Kapelle, so stellt man sich eine Veranstaltung in einem Staatsbad vor.

Nur die Menge der Paare, die um den Titel Kürweltmeister Latein Professional Division stritten, kam uns wenig spektakulär vor: Ganze zehn Teams aus sechs Nationen trabten mit Fahnen ein zur Vorrunde, Wertungsrichter waren es drei weniger. Die bekannteste Person dürfte Turnierleiter Joachim Llambi gewesen sein. Sergey und Viktoria im schicken schwarzen Outfit präsentierten sich zunächst etwas nervös; ihnen war gewiss klar, dass man sich bei diesem Feld weit würde nach vorne arbeiten können. Wie bei den vorangegangenen Euro-

pa- und Weltmeisterschaften in den Latein-amerikanischen Tänzen wurde viel gelitten und gestorben, die Leistungen fand ich teilweise weder in Kostüm noch in Musik oder Choreografie berauschend. Bei dieser Art Wettbewerb gibt es, ähnlich wie beim Eislauf, eine A-Note für den technischen und eine B-Note für den künstlerischen Wert, jeweils zwischen 5,0 und 6,0. Im Finale wird verdeckt auf Platz gewertet.

Das Publikum freute sich besonders über die beiden deutschen Paare, die sich erwartungsgemäß im sechspaarigen Finale wieder fanden. Keine Ahnung, wie zufällig es war, dass Sergey und Viktoria als letzte auftreten durften. Die „Ahörnchen“ zeigten sich nun viel sicherer und überzeugten nicht nur die Juroren, sondern auch die Zuschauer. Unsere Geduld wurde jedoch auf eine längere Probe gestellt. Standardshow der Deutschen Jugendmeister Ionel/Beckhoff, Tanz für alle...endlich, Siegerehrung. Stefan Erdmann/Sarah Latton, die uns mit ihrer fröhlichen Darbietung recht gut gefallen hatten, mussten sich mit Rang sechs (kein durchgehendes Thema, keine Story, aber richtiges Lateintanzen) bescheiden hinter den Russen Savinov/Zakirova mit der spannenden Show „Dangerous“ in spektakulärer Kleidung. Auf Platz vier landeten die Titelverteidiger Loria/Zanetti aus Italien, deren Drama für mich nicht übermäßig viel mit Tanzen zu tun hatte. Lucchese/Berardi (ebenfalls Italien) beeindruckten mich auf Rang drei mit ihren „5 senses“, kamen aber beim Publikum nicht recht an. Viel Beifall für die Zweitplatzierten, Alexeevsky/Zhupleva aus Russland, mit dem Thema „Fremdgehen“, gewürzt mit reichlich Paso doble und Flamenco. Daraus lässt sich unschwer schließen: Der oberste Po-



„Roxanne“ überzeugte Wertungsrichter und Publikum gleichermaßen. Foto: Stiegert

destplatz gehörte Sergey und Viktoria mit einer tollen erweiterten Fassung von „Roxanne“. Riesige Begeisterung bei ihnen und der kleinen Fan-Truppe. Endlich ging mal wieder ein WM-Titel nach Berlin! Diesen neuen Höhepunkt in der noch so jungen Profi-Karriere der Tatarenkos begossen wir in der Bar des Hotels Steigenberger; Trainee Janet Marmulla hatte schon wieder neue Choreografie-Ideen auf Lager...

Am nächsten Morgen genossen wir ein gemütliches Adventsfrühstück und stürzten uns anschließend in die Fußgängerzone von Bad Pyrmont. Zum Glück für unsere Geldbeutel waren alle Geschäfte geschlossen. Taxen waren ebenfalls nicht zu erblicken, aber in weiser Voraussicht hatten wir eine beim Hotel telefonisch vorbestellt. So gelangten wir pünktlich zum Bahnhof und auch nach Hannover. Damit hatte die DB allerdings genug good will gezeigt, und wir durften in die Warteschleife. Mit 45 Minuten Verspätung hatte Berlin uns wieder. Nimmt man aber für einen WM-Titel lächelnd in Kauf!

Ellen Schrader-Stiegert

Keine Chance für den Zeitplan

Volle Startlisten beim Turnierwochenende des TSC Rot-Gold Potsdam brachten Tänzern und Publikum viele Vorrunden - ein Gewinn für alle Beteiligten von den Paaren über die Wertungsrichter bis zu den Zuschauern. Mit 133 Starts quollen die Startlisten am Samstag beinahe über. Für Turnierleiter Michael Bade und sein Team war es eine Herausforderung, den Zeitplan zu halten. Ganz gelang ihnen dies nicht, so dass der Tag deutlich länger wurde als geplant. Fast könnte man von Glück reden, dass zwei Klassen ausfallen mussten.

Die erste Hälfte des Tages war den Junioren und Kindern vorbehalten. Sie eröffneten das Wochenende in den Klassen C und D Standard und Latein. Die jungen Paare brachten erstaunliche Leistungen aufs Parkett und machen Lust und Hoffnung, sie im nächsten Jahr wieder zu sehen. Der zweite Teil des Tages gehörte den Senioren. In den Klassen II A bis D-Standard sowie C- und D-Latein wurde fast durchweg eine Vorrunde getanzt, bevor die Platzierungen in der Endrunde verteilt wurden. Vom Ausrichtender starteten Hans-Peter



Martin Lutz/Sabine Meusel, zweiter Platz B-Latein. Foto: Starck

und Annegret Prohn in den Klassen Senioren I C-Latein und II D-Standard.

Auch am Sonntag blieb es bei zwei Starts für die Gastgeber: Alexander Thiede/Karolin Holz weihten ihre Startkarte ein und traten in den D-Klassenturnieren der Hauptgruppe Standard und Latein an. Der gesamte Sonntag stand im Zeichen der

Hauptgruppen D bis A in beiden Sektionen. Das begeisterte Publikum machte kräftig Stimmung und die Fangemeinden der Tanzpaare wetteiferten im Anfeuern ihrer Favoriten.

Axel Starck

Görlitzer Breitensportpaare räumen ab

Über 30 Paare aus Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen Anhalt und Thüringen trafen sich beim TSC Brillant Bautzen zum Nikolauswettbewerb für Breitensportpaare. Besonders erfolgreich waren die Paare des TC Grün-Gold Görlitz. In der Altersgruppe bis 12 Jahre gewannen Karl Gritzner/Irina Kraft in beiden Sektionen. Zweite wurden jeweils Markus Gniesner/Ankita Zschieschank.

In der Altersgruppe bis 18 Jahre gewannen Fabian Seipt/Elisabeth Hasse den Standardwettbewerb und belegten den zweiten Platz in Latein. Die Altersgruppe ab 30 Jahre war mit 20 Paaren am stärksten besetzt. Den Standardwettbewerb gewannen Raphael Schmidt/Claudia Starke. In der Lateindisziplin tanzten sich Uwe Menzel/Claudia Starke in die Endrunde und belegten den sechsten Platz.

Die Erfolge der Tänzer sind untrennbar mit der Leistung der Trainer verbunden. Ingrid und Detlef Zerbe haben schon in der Vergangenheit viele Titel in die Neißestadt

geholt (u.a. sieben Mal DDR-Meister). Neu ist aber, dass jetzt junge Verstärkung aus den eigenen Reihen in die Trainertätigkeit eingebunden wurde. Julien Haupt und Nicole Schönfeld haben ebenfalls mit viel Engagement dazu beigetragen, dass alle Tanzpaare, die am Samstag am Start waren, erfolgreich abschnitten.

Wettbewerb beim TSC Brillant Bautzen

Ringo Hölschke, Präsident des seit drei Jahren bestehenden TSC Brillant, will den Tanzsport stärker in den Focus der Bautzener rücken und den Nikolauswettbewerb zur Tradition werden lassen.

M. C. Mann



Die Görlitzer Gruppe. Foto: R. Schmidt

Wenn Turniere zur Prüfung werden

Neue Wertungsrichter braucht das Land



Turnierleiter Uli Trodler.

Prüfungsturniere einer Wertungsrichterprüfung sind für die Paare als tanzendes "Prüfmaterial" und die Turnierleitung nicht weniger aufregend als für die Prüflinge selbst. Schade für die Paare und vielleicht noch vielmehr für die Leitwertungsrichter ist es, dass die Einzelmeinungen der vielen Prüflinge nicht veröffentlicht werden dürfen.

Es geschah an einem kalten Novembertag in der HarthArena, einer Multifunktionshalle in der Stadt Hartha bei Döbeln. In die nicht nur drei Volleyballfelder hineinpassen, sondern auch eine Tanzfläche von 18 mal 12 Metern mit ganz viel Platz zum Verlaufen drumherum. Uhrenvergleich: 12.45 Uhr. Gerade ist der Langsame Walzer im Finale eines C-Standard-Turniers zu Ende gegangen. Totenstille. Die meisten denken sich: Für die 39 Menschen, die gerade rund um die Fläche stehen müssen, ist es schon schwer genug. Wenn ich da jetzt ein Paar anfeuere und das vielleicht auch noch zurücklächelt? Wäre das nicht Ablen-

kung der armen Prüflinge? Oder Beeinflussung der Leitwertungsrichter?

Bei 60 Metern Gesamtumfang der Tanzfläche liegen etwa 1,50 Meter Platz zwischen zwei Augenpaaren, die eines nicht dürfen: Auf den Zettel des Nachbarn schießen. Das hätte wohl auch keinen Zweck. Dieter Taudien is watching you. Als Chef der Prüfungskommission und oberster Hüter des Wertungsrichterwesens in Deutschland ist dies sein Job. Je dichter die Paare beieinander liegen, desto gemischter der Zahlensalat. Und sie lagen dicht. Das ist gut für die Prüflinge.

Der Turnierleiter bittet das Publikum höflich, doch einmal zu klatschen und die Paare zu unterstützen. Vereinzelt Hände treffen sich nun und erzeugen einen leichten Krach zur Aufmunterung der Paare. Kurz vor Ende des Finales lässt der Turnierleiter dann noch jene fünf "echten" Wertungsrichter vortreten, die die Paare eigentlich hätten anlächeln müssen, um etwas zur Verbesserung des Ergebnisses im eigenen Startbuch zu tun. Vielleicht hätte er diese Ansage fairerweise eher machen sollen. Aber hätten die Paare bei den vielen Gesichtern die "Richtigen" wirklich wiedererkannt? Nach insgesamt acht Tänzen in Vorrunde und Finale ist der "Spuk" vorbei. Da es keine offene Anzeige gibt, hat keiner eine Ahnung, wie das Turnier gelaufen ist. Nur die beiden Sieger in C-Standard und Latein genießen den Luxus eines schnellen Ergebnisdienstes. Weil der Turnierleiter (un)auffällig zur Lösung der beliebten "Mit-



Markus Ziebegk/Jenny Müller gewinnen das Einladungsturnier Standard.

tanzfrage" zu Besuch kommt und die B-Klasse noch vor der Siegerehrung starten soll. Verkehrte Welt: Der Standardsieger ziert sich. Nicht wegen des Wiener Walzers, sondern weil er noch Kräfte für Latein sparen möchte. Was aber erst zwei Stunden später dran war. Der Lateinsieger tanzt mit, obwohl er im Paso Doble mangels Programm komplett pausieren muss. Trotzdem lässt er im Turnier der B-Klasse noch ein Paar hinter sich.

Traurigerweise haben nur zehn der 31 Prüflinge alle fünf Teilprüfungen bestanden. Somit fiel die im Anschluss geplante feierliche Verleihung der Wertungsrichterwürde auf Wunsch der meisten Teilnehmer aus. Es schwieg sich jedoch zwischenzeitlich herum, dass Dresden mit fünf und Pirna mit zwei "Bestehern" der TOP-Ballungsraum für erfolgreiche Wertungsrichterneulinge war. Herzlichen Glückwunsch, ein gutes Auge und einen guten Stift hiermit allen erfolgreichen Absolventen mit den frisch gedruckten Lizenzkarten! Die Tendenz geht für Euch ab sofort klar zum Drittkuli.

Fotos: Lissy Stelzner,
Christoph Seidler,
Eric Tille

Zweiter Platz in der Hauptgruppe D-Standard: Christoph Hanisch/Sabine Müller.





Annika Röhl präsentierte in ihrer Show eine Mischung aus Ballett und Modern Dance.

Ohne die Prüfung hätte die Veranstaltung vermutlich gar nicht stattgefunden. Sehr wenige Paare wollten dieses Turnier tanzen und sehr wenige Gäste das Ballturnier abends sehen. Früher wurden Prüfungsturniere mit "bestellten Paaren" als Schauwettkampf ausgetragen. Heutzutage

muss es nach der Prüfungsordnung ein echtes Turnier sein. Das kann im Angesicht der aktuellen Starterfelder leicht nach hinten losgehen. Da man für eine Prüfung mindestens sechs Paare braucht, wurde in Standard intensiv um die Paare gebuhlt. Speziell in Berlin wurde ein Teil des Präsidiums und ansonsten ein weltbekanntes soziales Netzwerk bemüht. Ergebnis: In Standard wurde kein Paar gewonnen. Dafür haben die drei Berliner Latein-Paare, allesamt schon lange vor der "Suchaktion" fristgerecht gemeldet, kurzfristig wieder abgesagt. Das Berliner Präsidium kann die sächsische Dankbarkeit für die versuchte Hilfe aus diesem Text herauslesen. Die betroffenen Paare unsere Enttäuschung, dass diese Häufung von Abmeldungen in dem konkreten Fall zu erhöhter Unruhe in der Vorbereitungskommission führte.

Das Prüfungskomitee hatte Glück: Sechs Paare in Standard und sieben Paare in Latein standen am Ende auf der Fläche. Den 100 Zuschauern am Ballabend hinterher, den die Prüflinge kostenfrei miterleben durften, wurde ein leidenschaftliches Programm mit einem Einladungsturnier Standard, Ballett, Mitmach-Salsa und einer Latein-Show geboten. Ich habe es selten erlebt, dass die Tänzer das Publikum derart

begeistern konnten. Es wurde so laut, „Zugabe“ gerufen, dass die Paare nach der ohnehin geplanten Zugabe noch einmal auf die Fläche mussten, weil die Masse sonst keine Ruhe gegeben hätte. Damit hat ein aufregender Tag ein sehr schönes Ende gefunden. Für die meisten zumindest. Die anderen waren schon längst weg und bereiten sich fleißig auf die Nachprüfung vor.

U. Trodler



Lateinshow von Erik Heyden/
Julia Luckow.

TTW-Cup und Sachsenpokal

Wettkampfsreihe führte über Zwickau und Chemnitz nach Wilsdruff

Am 24.11.2012 fand in der Wilsdruffer Saubachtalhalle im Rahmen des 2. Tanzteam Wilsdruff-CUP der mit Spannung erwartete Wettbewerb um den Sachsenpokal im Kindertanz und Video-Clip-Dancing/Hip-Hop/Streetdance statt. Die Wettbewerbe um den TTW-CUP waren für alle Tänzer/innen und Tanzgruppen offen. Jeder durfte mitmachen, egal ob er in einer Tanzschule, im Verein, in einer Schule oder Jugendeinrichtung oder ganz einfach nur privat trainiert. An der Wettbewerbsserie „2. Sachsenpokal im Kindertanz und Videoclip-Dancing/Hip-Hop/Streetdance“ durften nur Tänzer/innen und Mannschaften teilnehmen, die Mitglied im Landestanzsportverband Sachsen (LTVS) sind. Dabei war es für die Tanzsportler/innen wichtig, bei allen drei Wettkämpfen in Zwickau, Chemnitz und Wilsdruff zu starten, um in die Wertung des Sachsenpokals zu kommen.

Zahlreiche Mannschaften aus Sachsen reisten an, um ihre Leistungen zu zeigen

und gegeneinander anzutreten. Am Vormittag zeigten fünf Gruppen der Altersklasse I (bis zehn Jahre) in teilweise sehr farbenfrohen Kostümen mit großer Begeisterung ihr Können. Dafür wurden sie mit sehr viel Applaus vom Publikum belohnt. Sieger des Wettbewerbs um den TTW-Cup und den Sachsenpokals der Altersklasse I (bis zehn Jahre) wurde die Gruppe SkyRocket vom TSG Rubin Zwickau.

Ab Mittag waren die Altersklassen II (11 bis 15 Jahre) und III (ab 16 Jahre) am Start. Solisten, Duos, Small-Groups und Gruppen konnten es kaum erwarten, auf die Tanzfläche zu treten, um ihre recht unterschiedlichen und anspruchsvollen Choreografien vorzustellen. Bis zum Abend waren Konzentration und Durchhaltevermögen gefragt. Spannend wurde es bei den Siegerehrungen, bei denen die Gewinner des Sachsenpokals geehrt wurden, die häufig auch gleichzeitig den TTW-Cup gewonnen hatten.

SIEGER IM SACHSENPOKAL AK II (11 BIS 15 JAHRE)

Solo: Sally Jockisch, TSG Rubin Zwickau

Duo: Celina Fischer/Lisa Müller, TSG Rubin Zwickau

Small Groups: EX, TSV Steppin Forward Chemnitz

Gruppen: Beat Freaks, Kultur- und Tanzwerkstatt Freital

AK III, AB 16 JAHRE

Solo: Melanie Löffler, TSG Rubin Zwickau

Duo: Melanie Löffler/Laura Fischer, TSG Rubin Zwickau

Small Groups: Move Experience, TSZ Muldentale Grimma

Gruppen: Steppin Forward, TSV Steppin Forward Chemnitz

Kristin Böhm



Zum Jubiläum auf hohem Niveau

Internationales Weihnachtstanzturnier in Limbach-Oberfrohna

Zum Auftakt der Weihnachtszeit erstrahlte die Stadthalle in Limbach-Oberfrohna wieder in festlichem Glanz. Anlass bot der TK „Orchidee Chemnitz, der zum 20. Mal seinen Weihnachtsball mit internationalem Einladungssturnier in Kooperation mit der Tanzschule Köhler-Schimmel und unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Stadt, Dr. Hans Christian Rickauer ausrichtete.

Für das Jubiläum wurden Turniertanzpaare aus Polen, Tschechien, den Niederlanden, Österreich und Deutschland eingeladen. Sie tanzten in den Standardtänzen um den Großen Preis der Stadt Limbach-Oberfrohna – diesmal in einem qualitativ so starken Feld wie selten zuvor. An den Start gingen unter andern die Fünften und Sechsten der Weltmeisterschaft (Petr Palat/Hana Palatova und Zydnek Pribyl/Lenka Pribylova sowie die Zweiten und Fünften der Deutschen Meisterschaft Thorsten Strauß/Sabine Jacob und Marco Wittkowski/Petra Fischer. Auch vier Chemnitzer

Paare des ausrichtenden Vereins waren in dieser exklusiven Gesellschaft und vor der tollen Kulisse der Stadthalle dabei. Eine wirkliche Herausforderung, da sie zum Teil einer anderen Startklasse (A statt S) und Altersgruppe (Senioren II statt I) angehören.

Die Stadthalle war mit 350 Gästen gut besucht, die mit tosendem Applaus für Unterstützung sorgten. Die Gäste selbst kamen in den Genuss von begeisterndem Tanzen. Alle, Tanzpaare und Gäste, erfreuten sich der einzigartigen Stimmung und an der gewohnt lockeren und sportlich fundierten Moderation. In der Endrunde wurde um jede Platzierung in jedem Tanz hart gekämpft, so dass sich den Zuschauern ein an Spannung kaum zu überbietendes Finale bot. Lagen Thorsten Strauß/Sabine Jacob (Norderstedt) im Langsamen Walzer und Slowfox auf Platz eins, mussten sie sich im Tango und Wiener Walzer dem tschechischen Paar Zydnek Pribyl/Lenka Pribylova (Brünn) geschlagen geben. Erst im Quickstep entschieden Zydnek und Lenka das Turnier für sich. Marco Wittkowski/Petra Fischer (Hamburg) kamen auf Platz drei und freuten sich über das Ergebnis. Platz vier und fünf ging an Petr Palat/Hana Palatova (Brünn) und Gert Faustmann/Alexandra Kley (Berlin). Auch die Anreise aus den Niederlanden hat sich für Ronny Romijn/Anne Romijn (Tiel) gelohnt. Sie komplettierten das Finale auf Platz sechs.

Neben den Wertungsrichtern Michael Gmoser (Wien), Klaus Gundlach (Hamburg), Ron Hoorn (Niederlande), Andrzej Kakubowski (Breslau) und Dietrich Rupp (Dresden) konnte auch das Publikum mit werten und den Publikumsliebbling wählen. Der Publikumspreis ging wie im Jahr 2010 an die Zweitplatzierten, Thorsten Strauß/Sabine Jacob. Sie bedankten sich auch gleich mit zwei Ehrentänzen beim Publikum.

In das Turnier waren verschiedene Showeinlagen integriert. Der Eröffnungstanz gehörte den Kinder- und Jugendpaaren des TK Orchidee Chemnitz. Vor der Zwi-



Die Sieger Zdenek Pribyl/
Lenka Pribylova.

schendrunde und dem Finale gab es lateinamerikanisches Tanzen zu sehen: Konstantin Niemann/Ksenia Makhortova unterhielten das Publikum mit ihrer Cha Cha Cha und Jive-Show, welche ordentlich mit Discobeats gemischt war. Weiter ging es mit einer heißen Samba und dem rassigen Paso Doble. Nach dem Herzschlagfinale präsentierten Mitglieder des TK Orchidee, die sich eigens dazu in einer Gruppe von Hobby- bis Turniertanz zusammengeschlossen hatten, eine kleine Discofox-Choreographie, die hervorragend aufgeführt wurde und die Lebensfreude am Tanzen zum Ausdruck brachte. Die Size Dance Crew aus Chemnitz zeigte mit ihrer Hip-Hop-Show in beeindruckender Weise Tanzen ganz ohne weibliches Zutun. Immer wieder hatten darüber hinaus die Gäste Gelegenheit, es den Turnierpaaren gleich zu tun und auf der großen Fläche zur Live Musik der Band Happy Feeling zu tanzen.

Henning Rechenberg

Fotos: Christian Kanew,
Stefanie Müller

Lateinshow mit Konstantin
Niemann/Ksenia Makhortova.





Die Sieger der Adults:
Dörtes Dance Project
Whats Up aus Dresden.
Foto: Rühmke

Foucault-Cup vergeben

Zum fünften Mal richteten der TSC Schwarz-Gold Hoyerswerda und das Léon-Foucault-Gymnasium den Foucault Advents Dance Cup aus. Neben dem Foucault-Cup wurde auch der Sachsenpokal im Showtanz vergeben. Der Einladung folgten 24 Teams und elf Solo- bzw. Duo-Tänzer, also mehr als 400 Kinder und Jugendliche aus Sachsen und Brandenburg. An diesem Tag verwandelte sich die Turnhalle des Beruflichen Schulzentrums Hoyerswerda in eine vorweihnachtliche mit Sound- und Lichteffekten ausgestattete Showbühne. Gesucht wurden die besten Darbietungen

bei den Kids, Teens, Adults sowie im Showdance und bei den Solos/Duos.

Die Jugendgruppe des TC eröffnete die Veranstaltung mit einer Rock'n'Salsa-Formation und die Kinder- und Jugendformation zeigte ihre jüngst einstudierte Gundermann-Formation aus dem Projekt „Hoyerswerda tanzt“ in einer etwas abgewandelten Version. Die Zuschauer sahen eine Vielzahl an unterschiedlichen tänzerischen Leitungen. Den Tänzerinnen und Tänzern konnte man die Freude am Tanzen wahrlich ansehen. So war es für die sechs-köpfige Jury wieder eine äußerst schwierige Aufgabe,

die besten Darbietungen zu bewerten. Wenn auch die Enttäuschung manchmal groß war, nicht unter den ersten drei Platzierten zu sein, bleibt aber vielleicht der Trost, dass es sehr oft nur wenige Punkte Unterschied waren, die eine bessere Platzierung gebracht hätte.

Zum ersten Mal wurde auch der Sachsenpokal im Showtanz vergeben, welchen die Tänzerinnen des Teams „Dance Attack“ vom TSC Kristall Weißwasser in Empfang nehmen durften, Platz zwei ging an „4 Motions“ vom TSA des Tanzteam Wilsdruff.

Stefan Kaiser

Erstes Resümee zum Thema Showtanz

Seit der Mitgliederversammlung des LTVS im April 2012 gibt es den Bereich Showtanz in Sachsen. In den vergangenen Monaten bemühte ich mich, alle Vereine anzuschreiben, um herauszufinden, wo Showtanzgruppen existieren. Leider bekam ich nur wenig Resonanz.

Am 1. Dezember wurde in Hoyerswerda im Rahmen des 5. Foucault Advents Dance Cup auch der erste Sachsenpokalgewinner im Showtanz ermittelt. Den Pokal gewannen souverän die Tänzerinnen von Dance Attack vom TSC Kristall Weißwasser. Bei ihrem ersten Wettkampfstart belegten die 4Motions vom Tanzteam Wilsdruff (TTW) den zweiten Platz. Es wäre schön, wenn bei der zweiten Auflage der Sachsenmeisterschaft der Showgruppen noch mehr Gruppen ihr Können vor den Augen der Jury unter Beweis stellen würden.

Am 14. Dezember durften die 4Motions des TTW in der „Inka Bause Live“-Show in der Chemnitzer Stadthalle gemeinsam mit dem Deutschen Fernsehballlet zum Titel „Euphoria“ tanzen. Vorausgegangen war eine Ausschreibung des MDR, eine vorgegebene Choreographie des Deutschen

Fernsehballlets nachzutanzten und sich dann mit einem originellen Video zu bewerben. Zwei anstrengende Tage voller Proben, der Kontakt zu den Stars und Fernsehleuten und der Auftritt auf der MDR-Showbühne ließen die Tänzerinnen spät abends müde, aber glücklich und zufrieden die Heimreise antreten.

Der nächste Tag stand ganz im Zeichen des ersten Showtanzworkshops des TTW. In der Turnhalle des Weißeritztalgymnasiums beschäftigten sich die Teilnehmer aus ganz Sachsen sechs Stunden lang mit verschiedenen Übungen des Schauspiels und der Vertanzung von Emotionen und Themen. Mit einem spritzigen Workout wurde das Mittagstief überwunden. Das Highlight bildete eine jazzige Choreographie, in der auch die Ideen der Tänzerinnen gefragt waren. Der Referent Ercan Caricki verstand es vorzüglich, die Tänzerinnen mit seinen Themen zu fesseln. Schade, dass durch das ungünstige Wetter (Schnee, Schnee und nochmals Schnee) einige Interessierte absagen mussten, denn das Feedback aller Anwesenden war: „Nächstes Jahr gerne wieder!“

Für 2013 ist im Mai ein Showtanzwochenende in Wilsdruff in Planung. Es wird einen Wettbewerb sowie einen Workshop geben.

Um noch besser mit den Showgruppen kommunizieren zu können, wäre es ganz prima, wenn sich ein direkter Ansprechpartner der jeweiligen Gruppen bei mir melden könnte.

Elisa Seifert

4Motions des TTW mit
Inka Bause. Foto: privat





Die Square-Dance-Formation. Foto: Lahr

Behindertensporttag in Dresden

Unter der Regie des Kreissportbundes Dresden, der Dachorganisation des Dresdner Sports, und unter Mitwirkung der Tanzsportler wurde am 11. November der Dresdner Behindertensporttag in der Margon-Arena begangen. Die Rollstuhlтанzabteilung des TC Saxonia Dresden übernahm die sportliche Eröffnung mit Wiener Walzer in Formation, Cha Cha Cha und Rumba als Paartanz sowie einer Square Dance-Formation zum Abschluss. Unterstützt wurden die Rollstuhltänzer durch die Turniertanzpaare des TC Saxonia, Marc Mildner/Mariann Bänki und Alexander Braun/Katrin Graf, die das Publikum mit ihrem Cha Cha Cha, Samba und Quickstep in ihren Bann zogen.

Dabei konnten die Zuschauer die Unterschiede zwischen „Fußgängertanz“ und

Rollstuhltanz sehen und feststellen, dass man auch im Rollstuhl mit viel Freude tanzen kann. Nach der Schau hatten die Gäste die Möglichkeit, am Rande der Aktionsflächen sich mit den Grundsritten des Cha Cha Cha vertraut zu machen. Unter Anleitung der Rollstuhltanztrainer Sylvia Zeißig und Karl-Heinz Richter und mit Hilfe der Mitglieder der Abteilung Rollstuhltanz wurden einige Schrittkombinationen vermittelt.

Unser Motto im Rollstuhltanz: Es gibt nur Vorteile wie Spaß, aktive Erholung und Gemeinsamkeit. Eventuelle Nachteile, wenn man es überhaupt so ausdrücken will, sind nur manchmal blaue Füße (eher sehr selten!) und abgenutzte Reifen. Alle Mitglieder des TC Saxonia sagen übereinstimmend: "Tanzen ist Lebensqualität - Tanzen ist Träumen. Tanzen kann jeder, wirklich jeder".

Beweis dafür ist die Abteilung Rollstuhltanz, die seit Oktober 2001 jeden Freitag zusammenkommt und alle Varianten des Rollstuhltanzens praktiziert: entweder der Rollstuhlfahrer im normalen Rollstuhl oder im E-Rolli mit Fußgänger oder als Duo-Paare, wo beide im Rollstuhl sitzen.

Mit Unterstützung vieler Dresdner Vereine wurde am Behindertensporttag eine große Bandbreite von sportlichen Möglichkeiten vorgestellt, zum Beispiel Rollstuhlbasketball und -rugby, Boccia, Sitz- und Prellball und Tischtennis. Der Erfolg des Tages wäre ohne diese Zusammenarbeit nicht möglich gewesen. Zum Abschluss zeigte die Rollstuhltanzabteilung des TC Saxonia zwei weitere Schautänze: den Discotanz als Paartanz und den „Regenschirmtanz“.

Karl-Heinz Richter

Ivonne Stange und Karl-Heinz Richter. Foto: Lahr



Landestanzsportverband Sachsen

Jahreshauptver Jugendvollve

Das Präsidium des Landestanzsportverbandes Sachsen e.V. lädt gemäß § 13 Absätze 2 und 5 der Satzung zur Jahreshauptversammlung 2013 ein.

Termin Sonntag, 14. April 2013,
13.00 Uhr
(zuvor ab 11.00 Uhr Jugendvollversammlung und Treffen der Vereinssportwarte, der Pressewarte und der Schatzmeister)

Ort 01189 Dresden, Gasthof
Coschütz, Kleinnaundorfer
Straße 1

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung der Jahreshauptversammlung
2. Feststellung der Anwesenheit und der Stimmzahl
3. Aussprache über die Berichte des Präsidiums, der Kassenprüfer und der Beauftragten über die Tätigkeit im Jahr 2012
4. Entlastung für das Jahr 2012
5. Beratung und Verabschiedung des Haushaltsplanes 2013
6. Behandlung von Anträgen an die Jahreshauptversammlung (einschließlich Bestätigung neuer Beauftragter)
7. Wahl einer Wahlkommission
8. Wahl des Präsidiums gemäß § 15 Absatz 4 der Satzung
9. Wahl der Kassenprüfer gemäß § 17 der Satzung
10. Bekanntgabe der Wahlergebnisse
11. Schlusswort des neuen Präsidenten

§ 13 der Satzung ist der Mitgliederversammlung des Verbandes gewidmet. Nach Absatz 3 sind Anträge schriftlich mit Begründung bis 03.03.2013 an das Präsidium zu richten. Die endgültige Tagesordnung

Tanzend gegen Krebs

Gemeinsame Veranstaltung von Tanzclub und Selbsthilfegruppe

Der TSC Casino Dresden und das BRCA-Netzwerk (Selbsthilfegruppe für familiären Brust- und Eierstockkrebs) luden zu einer Tanzveranstaltung der besonderen Art ein. Angesprochen waren insbesondere an Krebs Erkrankte, aber auch Gesunde, Groß und Klein, Jung und Alt, Tänzer und Nichttänzer. Jeder und jede sollte und konnte sich von der Musik inspirieren lassen und sich wenn möglich dazu bewegen. Es ging weniger Tanzschritte und Choreographien, sondern darum, den eigenen Körper (neu) zu erfüllen bei entsprechender Musik. Auch das Zuschauen sollte sich lohnen.

Der Einladung folgten über den Tag verteilt ca. 190 Tanzwillige. Zu Beginn stand der DTV-Tanz des Jahres 2011, den man in zehn Minuten erlernen konnte. Dazu kam eine der „Erfinderinnen“, Brit Großpietzsch, eigens aus Zwickau angereist.

Weiter ging es mit den Armen und den Händen: Modetänze wie Macarena und YMCA wurden von Tina Frenzel aufgefrischt. Der Ententanz durfte hierbei natürlich auch nicht fehlen. Der Moderator, Andreas Scholz, übernahm gleich selbst die Choreographie. Kleine Einführungen im Blues, Discofox und Foxtrott folgten. Tanzen mit den Beinen war das Motto. Dazu gehörte auch eine Gruppe Linedancer. Sie zeigten, dass man auch ohne Tanzpartner „auf der Linie“ gut tanzen kann.

Nach dem Mittag war Tanzen mit dem ganzen Körper angesagt. Anja Möckel stellte mit den Kindern vom Sonnenstrahl ihr

Tanzprojekt „Salta Diem“ vor und lud zum Mittanzen ein. Sando Badista und Katrin Delgado aus der Dresdner Salsa-Szene zeigten, wie man im Salsa, Merengue und Bachata die Hüften bewegen kann. Auch Siiri Jakubenko, vierfache Welt- und zweifache Europameisterin im Linedance, trug Zumba zum Programm bei. Bei dieser Gelegenheit übergab sie eine Spende in Höhe von 3.500 Euro, die anlässlich des im Juli 2012 für das BRCA-Netzwerk veranstalteten „Zumbathons“ „ertanzt“ wurde. Auch bislang unbekannte Tänze wie Zouk konnte man an diesem Tag mit allen Sinnen kennenlernen. Besondere Tanzerlebnisse waren Nia & Yoga mit der Tanzlehrerin Carmen Gonnermann sowie der Ulmentanz und Achat mit der Tanztherapeutin Ursula Grellmann.

Zum Abschluss durfte ein klassisches Tanzturnier nicht fehlen, zu dem 13 Paare der Senioren II A an den Start gingen. Turnierleiter Ulrich Trodler (TSC Excelsior Dresden) überraschte die Paare mit einer besonderen Siegerehrung: Alle 13 Paare nahmen daran teil. Vom ersten bis zum sechsten Platz gab es die üblichen Urkunden und handbemalte Pokale. Für die Plätze sieben bis 13 gab es auch Urkunden und ein handbemaltes Andenken an diesen Tag.

Mit dieser Veranstaltung fanden sich Behinderte und Gesunde beim Tanzen zusammen. Sämtliche Erlöse werden zu Gunsten krebserkrankter Menschen (zum Beispiel für Tanztherapien) eingesetzt.

Regina Jost

Weitere Informationen unter www.tanzend-gegen-krebs.de



Kleine Einführung in den Discofox. Foto privat

e.V.

Sammlung und Versammlung 2013

und das Berichtsheft mit den vorliegenden Anträgen werden nach Absatz 4 bis spätestens 31.03.2013 bekannt gegeben. § 14 regelt das Stimmrecht und die Vertretung unserer Vereine in der Mitgliederversammlung.

Auf beide Paragraphen weise ich ausdrücklich hin. Denken Sie daran, dem stimmberechtigten Vertreter eine (formlose, rechtskräftig unterzeichnete) Vollmacht mitzugeben. Darauf kann nur verzichtet werden, wenn der Vereinsvorsitzende persönlich teilnimmt.

Außerdem überprüfen Sie bitte, ob seit der letzten Jahreshauptversammlung ein neuer Freistellungsbescheid (als Nachweis der Gemeinnützigkeit) ergangen ist und ob Sie diesen in Kopie dem Landes- tanzsportverband zugesandt haben.

Dietrich Rupp, Präsident des LTV Sachsen

Jugendvollversammlung
Sonntag, 14. April 2013, im Gasthof
Coschütz von 11.00-12.30 Uhr

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl des Versammlungsleiters
3. Bericht der Jugendwartin
4. Bericht des Jugendsprechers
5. Aussprache über die Berichte
6. Wahl einer Wahlkommission
7. Neuwahl der Mitglieder des Jugendausschusses
8. Schlusswort des/der neuen Jugendwartes/in
9. Sonstiges

Jana Otto, Jugendwartin LTV Sachsen

So viele Paare...

Viele Seniorenpaare zu Gast beim TC Schwarz-Silber Halle

Seit seiner Gründung 1958 richtet der halleische Tanzclub Schwarz-Silber nahezu jährlich Ballturniere aus. Da im letzten Jahr nur drei der vier ausgeschriebenen Turniere stattfinden konnten, wurden für den 8. Dezember zum traditionellen Weihnachtsball offene Turniere der Senioren I A, II A und II S Standard sowie der Hauptgruppe B- und A-Latein geschrieben. Während die Zahl der Meldungen in den Seniorenklassen alle Erwartungen des Ausrichters überstieg und den Zeitplan gefährdete, blieb es in den Latein-Klassen überschaubar. Das Turnier der B-Klasse musste sogar abgesagt werden. Die gemeldeten Paare kamen aus ganz Deutschland. Am weitesten gereist waren zwei Paare aus Unterhaching und Speyer. Fast 500 Kilometer hatten diese Paare zurückgelegt.

Senioren II S:
**Peter Birndorfer/
Christina Pothfelder,**
**TSA des TSV
Unterhaching.**

**Senioren I A: Gordon Knittel/
Antje Reißmann, Blau-Silber Berlin.**
Fotos: Weise

Zahlreich strömten die Gäste in das Kongress- und Kulturzentrum. Begrüßt wurden sie von Turnierleiter Prof. Dr. Karl-Heinz Schimmel und den 17 Paaren der Senioren I und II A, die mit ihren Vorrunden den Abend eröffneten. Während die Turnierpaare zur Musik „aus der Konserve“ tanzten, kam das Publikum in den Genuss der Showtown-Danceband, die schon in den letzten Jahren die Gäste zum Tanz aufgefordert hatte.

Die erste Endrunde des Abends bestritten die sechs Finalpaare der Senioren II A. Die Wertung des Langsamen Walzers versprach einen sehr spannenden Kampf um die Treppchenplätze. Überraschend eindeutig entschieden Heiko und Bettina Schlage (TSZ Dresden) die folgenden drei Tänze für sich, so dass sie am Ende nur den Langsamen Walzer und den Quickstep den späteren Zweitplatzierten Dirk Hering/Anja Helmke aus Wolfsburg überlassen hatten. Im Finale der Senioren I A waren die Wertungen eindeutig: Fast alle Einsen gingen an Gordon Knittel/Antje Reißmann (Blau-Silber Berlin TSC), fünf Mal Platzziffer Zwei hieß es für Benno Heissig/Marion Hempelt (TSC Castell Lippstadt). Sehr zur Freude des Publikums wurden Ulrich Spanka/Ekaterina Figul vom TC Schwarz-Silber Dritte.

Nach anderthalb Stunden Standardtanz waren nun die Lateinpaare an der Reihe. Nur drei Paare waren am Start, wobei man angesichts der vielen ausfallenden Turniere lieber „Gott-sei-Dank waren drei Paare am Start“ sagen möchte. Für die Zuschauer war nach der Präsentationsrunde kein eindeutiger Sieger erkennbar, so nah lagen die Leistungen der Paare beieinander. Konrad Gleske/Lisa Hottelmann aus Berlin setzten sich im Finale mit 22 Einsen klar durch. Franz-Axel Zänsdorf/Sabrina Tetzlaff (TC Zerbst) wurden Zweite und gaben nur den Jive an die Drittplatzierten Syatomyr Tsyperdynk/Julia Schlossus (TSG Heilbad Heiligenstadt) ab.

Bei den Senioren II S gingen elf Paare an den Start. Dr. Lutz und Constanze Grüber vom halleischen Tanzclub schafften den Finaleinzug nicht und wurden Siebte. Angesichts der hohen Leistungsdichte dieser Klasse konnten sie mit dem Ergebnis jedoch zufrieden sein. Alle möglichen Einsen ertanzten sich die Vorjahres-



Senioren II A: Heiko und Bettina Schlage, TSK Residenz Dresden.

sieger Peter Birndorfer/Christina Pothfelder (Unterhaching), Ebenso eindeutig wurden Michael und Anita Borchardt vom Blau-Silber TSC aus Berlin Zweite.

Neben den Turnieren bot der Tanzclub seinen Gästen verschiedene Showacts. Im Verein wird längst nicht mehr nur „traditionelles“ Tanzen betrieben. Hier sind die erfolgreichste Jazz- und Modern Dance-Ligaformation Sachsens-Anhalts beheimatet sowie das erfolgreichste Discofox-Paar Ostdeutschlands. „DanceArt“ präsentierte dem Publikum ihren Turniertanz „The Here and After“, der der Formation den zweiten Platz in der Oberliga brachte. Alexander Busch und Jette Schimmel zeigten, womit sie Anfang November Dritte der Europameisterschaft im Discofox geworden sind: Slow- und Quick-Discofox sowie ihre erfolgreiche Kür „Carmen“ zu Musik von David Garrett. Nach dem offiziellen Programmende gehörte die Tanzfläche ganz allein den Gästen, die diese auch eifrig bis zum Veranstaltungsende bevölkerten.

Jette Schimmel



Viel Einzelarbeit im Kader

Lateintraining im kleinen Kreis

Die Weihnachtsrevue des TK Brillant Gera, Krankheiten und eine Klassenfahrt dezimierten die Teilnehmerzahl beim letzten Lateinkadertraining 2012 erheblich. Landestrainer Laurens Mechelke nutzte die Gelegenheit, um mit den vier Paaren des Leistungskaders und den zwei Paaren des Nachwuchskaders in intensivem Einzeltraining zu arbeiten. Das hat sich für alle gelohnt.

Die Paare sollten auf die anstehenden Meisterschaften vorbereitet werden. Die Tänzerinnen und Tänzer mussten eigene Ziele formulieren. Ihnen sollten ihre Stärken bewusst werden. Mit Hilfe von Videoaufzeichnungen analysierten die Anwesenden diesmal ihre Hand- und Armarbeit, die als besondere Ausdrucksmöglichkeit genutzt werden muss. Jede Tänzerin und jeder Tänzer sollte ganz bewusst die Bewegungen der Hände und Arme spüren. Die Paare haben sich bei ihrem Training gegenseitig beobachtet und korrigiert. Zum Abschluss des Tages konnte Laurens Mechelke bei all seinen Schützlingen deutliche Fortschritte bei den geübten Details feststellen und lobte den Fleiß der Paare.

Das Training war als kleiner Jahresabschluss für die Leistungspaare organisiert. So gab es für jede Tänzerin und jeden Tänzer ein kleines Weihnachtsgeschenk. Zusätzlich wurde für die Stärkung in den Trainingspausen gesorgt. Es gab Obst und Ge-

tränke. Und für die Paare, die an diesem Tag verhindert waren sowie für die Standardkaderpaare haben Vereinsmitglieder die Geschenke und guten Wünsche für das Neue Jahr vom Thüringer Präsidium mitgenommen.

Iris Langenberg



Videoaufzeichnungen werden gemeinsam analysiert: Lara Weber/Moritz Ditrach, Landestrainer Laurens Mechelke, Lea Weber/Nico Gruchmann (von links). Foto: Langenberg.

Für den DTV im Semifinale

Benjamin Becker/Josefin Dinger auf der Uni-EM

Mitte November reisten wir nach Bratislava zur Europameisterschaft der Universitäten. Hier wollten wir Erfahrungen der ganz besonderen Art sammeln, denn an dieser Meisterschaft dürfen nur Tänzer teilnehmen, die an einer Uni, Hoch- oder Fachhochschule studieren beziehungsweise sich im letzten Abiturjahr befinden. Wir freuten uns sehr darüber, zusammen mit zwei weiteren Paaren vom DTV für dieses Turnier nominiert worden zu sein. Mit viel Optimismus im Gepäck fuhren wir nach Bratislava. 24 Paare aus 13 europäischen Nationen gingen in der Lateinsektion an den Start. Eingebettet in ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm zeigten die Paare ihr Können. Nach der ersten Runde wurden die einzelnen Länder vorgestellt. Voller Stolz standen wir hinter dem Schild mit der Aufschrift „Germany“. Dabei



Benjamin Becker/Josefin Dinger belegten den achten Platz bei der Europameisterschaft der Universitäten in Bratislava. Foto: Roland

wurde uns noch einmal bewusst, dass wir nicht nur unser Bundesland Thüringen, sondern auch den DTV und somit die deutschen Farben vertraten. Von Runde zu Runde legte sich die Anspannung. Als wir für das Semifinale aufgerufen wurden, waren wir überglücklich, denn damit hatten wir unser Ziel erreicht. Wir mobilisierten noch einmal alle Kräfte und tanzten unsere beste Runde des Turniers. Am Ende reichte es für Platz acht, das beste Ergebnis aus deutscher Sicht. Ebenfalls im Semifinale waren die beiden anderen DTV-Paare: Baniel Lior Shinder/Maria Ashchepkova (Creativ Club Berlin) wurden Zehnte, Philipp Hanus/Siri Kirchmann (TSZ Stuttgart-Feuerbach) lagen auf dem zwölften Platz, starteten aber als einziges DTV-Paar auch in der Standardsektion und wurden dort Vierte.

Josefin Dinger, Benjamin Becker

Brillanten funkelten für 1370 Zuschauer

Weihnachtsshow in Gera zurück im Kultur- und Kongresszentrum

Die Weihnachtstanzshow des Geraer Tanzkreises Brillant hat eine langjährige Tradition. Aber in diesem Jahr war die Tanzrevue etwas Besonderes.



Bis 2003 fand die Show im Geraer Kultur- und Kongresszentrum statt, damals unter der Leitung von Rose-Marie Grimmer. 2004 zeigten die Tänzerinnen und Tänzer ihr Können in der Vorweihnachtszeit in der Nikolaikirche. Im Folgejahr übernahm Ingo Ronneberger das wertvolle Erbe von Rosi Grimmer, den Tanzkreis Brillant. Die Weihnachtstanzshow wurde ab diesem Jahr wieder ganz anders, nämlich in den Räumen der Tanzschule Ronneberger in je sechs Veranstaltungen aufgeführt. Im Jahr 2012 fand die große Revue erstmals nach neun Jahren wieder im Kultur- und Kongresszentrum statt. 1370 Karten hat Ingo Ronneberger verkauft und es gab noch viel mehr Nachfragen. Man wollte unbedingt die Brillanten auf der großen Bühne mit toller Ton- und Lichttechnik, mit faszinierenden Kostümen, in Frack und Ballkleidung sehen. Werbung für die Veranstaltung war nötig. In Gera und weit über die Landesgrenzen hinaus kennt man die Brillanten und ihre Weihnachtsrevue.

Fotos: Iris Langenberg

Ein besonderes Erlebnis war es für ehemalige Vereinsmitglieder, die aus privaten und beruflichen Gründen in ganz Deutschland verstreut sind. Viele Ehemalige kamen am 15. Dezember nach Gera, um die Show nicht als Mitwirkende, sondern erstmals aus der Perspektive des Zuschauers zu erleben. Die Atmosphäre war immer faszinierend: die schnellen Umzüge direkt hinter der Bühne, von einer Gasse in die andere Gasse rennend und unterwegs noch den Haarschmuck feststeckend und den Reißverschluss schließend. Alles das ist den ehemaligen Tänzerinnen und Tänzern nur allzu gut bekannt.

Als die Show begann, war kein Platz mehr frei im Zuschauerraum. Als es klingelte und das Licht gedämpft wurde, konnte man keinen Laut mehr in den Zuschauerreihen hören. Jeder wartete mit Hochspannung auf die Show. Weihnachtsmusik erklang, der Vorhang ging auf und ein wunderschönes Bühnenbild stimmte auf das Kommende ein. Mit einer Samba eröffneten die großen Brillanten die Show. Es folgten ganz kleine Tänzerinnen und Tänzer, die Jüngsten erst fünf Jahre alt, Mädchengruppen von klein bis groß sowie Paartänzer und -tänzerinnen in einer gigantischen Re-

Die ältesten Brillanten mit einer Cha-Cha-Cha-Formation.



Ehemalige Brillanten mit ihrer Trainerin Rose-Marie Grimmer: Anne Schlenzig, Paul Lehmann, Rosi Grimmer, Katharina Pinckert, Carolin Banduhn, Anne Trinks (von links).



Die Polka der jüngsten Paare.

vue. Es war unbeschreiblich. Die ganz Kleinen brachten die Zuschauer zum Lachen und Schmunzeln. Die einen wollten schnell fertig werden, die anderen wollten die Reihenfolge auf keinen Fall durcheinander bringen. Wie kann man im Alter von fünf Jahren den Tanz einfach nur so tanzen, wie man ihn in vielen Trainingsstunden einstudiert hat? Plötzlich wirken unglaubliche viele, unbekannte Eindrücke: unzählige Zuschauer, farbenprächtige Lichtspiele und dazu noch die Mutti, die man freudestrahlend in den Zuschauerreihen entdeckt. Da fällt es schwer, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Beim Abgang von der Bühne schnell noch mal der Mami winken, die

Augen zuhalten, weil der Scheinwerfer blendet oder an der Hose zippeln. Jeder Altersgruppe war die Freude am Tanzen anzusehen. Viel zu schnell verging die Zeit, in der für keinen Moment Langeweile aufkam. Das Finale wurde mit einem Wiener Walzer aller Gruppen zu einem Farbenspiel der ganz besonderen Art. Das Schlussbild war traumhaft.

Ingo Ronneberger bedankt sich abschließend bei allen Mitwirkenden, ob Tänzerin oder Tänzer, Beleuchter, Intendant, Betreuer, auch bei den Eltern und Großeltern. Die Brillanten bedanken sich im Gegenzug bei ihrem Trainer. Jede Tänzerin und jeder Tänzer übergab Ingo Ronneberger

eine rote Rose, während der Vorhang langsam zuging. Hinter den Kulissen ertönte Jubel über eine gelungene Veranstaltung. Jeder war stolz auf die gezeigten Leistungen und der Trainer wurde von seinen Schützlingen gefeiert. Ihm kann man nicht genug Hochachtung und Dank entgegen bringen. Ingo Ronneberger schafft es, eine zweieinhalbstündige Tanzshow auf die Beine zu stellen, bei der 122 Kinder und Jugendliche mit faszinierender Tanzkleidung ein ausverkauftes Kongresszentrum verzaubern. Seine Tänzerinnen und Tänzer erhielten durch den riesigen Applaus der Zuschauer Anerkennung für die gezeigten Darbietungen.

Iris Langenberg



"Die Weihnachtsbäckerei" durfte nicht fehlen.

Die Großen frisieren und helfen sich gegenseitig.



Präsidium in Klausur

Intensive Diskussionen ohne Zeitdruck

Das Präsidium des Thüringischen Tanzsportverbandes hat sich am 8. Dezember zu seiner zweiten Klausurtagung zurückgezogen. Warum Klausurtagung? Reicht dem Präsidium die „normale“ Sitzung nicht aus? Nein, denn auf einer Klausurtagung wird intensiv und ohne Zeitdruck besprochen, wie das Präsidium seine Arbeit verbessern und sie noch effektiver gestalten kann.

Im zurückliegenden Jahr wurde sehr viel erreicht. Kurz vor der ersten Klausurtagung im Januar vergangenen Jahres hat sich das Präsidium neu aufgestellt. Die Aufgaben wurden neu verteilt. Ein Präsidiumsmitglied stand ganz kurzfristig aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung. So hatte das Präsidium viele Baustellen auf einmal. Zusätzlich gab es immer wieder Steine, sogar ganze Felsbrocken, die in den Weg gelegt wurden und sehr bei der eigentlichen Arbeit behinderten. Es wurde sehr viel Zeit und Kraft benötigt, um die Steine aus dem Weg zu räumen. Aber das Präsidium hat es geschafft und kann mit Stolz auf das im Jahr Geleistete zurückblicken.

Im Januar 2012 war erstmals die Rede von „TTT2013“, den Thüringer Tanzsporttagen 2013. Wenn dieses Tanzjournal erscheint, sind sie schon wieder Geschichte. In den zurückliegenden Wochen wurden Plakate und Flyer gedruckt und an die Vereine verteilt, Einladungen sind verschickt, Anmeldungen wurden entgegen genommen, Referenten gebucht, die Abendveranstaltung vorbereitet. Was daraus geworden ist, darüber wird zu gegebener Zeit berichtet.

In der zweiten Klausurtagung hat sich das Präsidium vorgenommen, die Leistungen der Vereine und die herausragenden Ergebnisse der Tänzerinnen und Tänzer mehr medienwirksam nach außen tragen. Mitglieder des Präsidiums werden die Thüringer Paare zu den großen Turnieren begleiten und über ihre Ergebnisse berichten. Ein weiteres Thema waren die Kinder- und Jugendsportförderung, der Leistungssport im Verband sowie der Breiten-, Senioren- und Gesundheitssport.

Das Präsidium des TTSV



Die Präsidiumsmitglieder vor dem Tagungsort von links: Ulrike Meyer, Carmen Hartung, Werner Töpfer, Bernhard Köhler, Dr. Holger Schilling, Ulla Becker, Iris Langenberg. Foto: Rempt

Jahresmitgliederversammlung 2013 des Thüringischen Tanzsportverbandes e.V.

Das Präsidium des Thüringischen Tanzsportverbandes e.V. lädt gemäß § 10, Punkt 4 der Satzung des TTSV zur Jahresmitgliederversammlung 2013 ein.

Termin Samstag, 27. April 2013, Beginn 10:00 Uhr

Ort Airport Hotel Erfurt, Binderslebener Landstraße 100, 99092 Erfurt

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenheit und der Stimmzahl
3. Ehrungen
4. Aussprache über die Berichte der Präsidialmitglieder und der Beauftragten für das Jahr 2012
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Präsidiums
7. Neuwahl der Lehrwartin und der Pressesprecherin
8. Beratung und Verabschiedung des Haushaltsplanes 2013
9. Behandlung von Anträgen gemäß § 10, Punkt 5 der Satzung
10. Verschiedenes
11. Schlusswort des Präsidenten

Anträge sind entsprechend § 10, Punkt 5 der Satzung des TTSV bis spätestens zum 15. März 2013 beim Präsidium oder in der Geschäftsstelle einzureichen.

Die endgültige Tagesordnung mit den Berichten und Anträgen erhalten die Mitglieder bis spätestens 12. April 2013.

Hinsichtlich Teilnahme und Stimmrecht (gültige Vollmacht) verweisen wir auf § 11 der Satzung des TTSV.

Bernhard Köhler, Präsident TTSV